

# Polizistin macht Karriere in der CSU

**FRAUEN** Die Wackersdorferin Sabine Roidl wurde einstimmig zur neuen Kreisvorsitzenden der Frauenunion (FU) gewählt.

VON THOMAS GÖTTINGER

**LANDKREIS.** 70 von 70 anwesenden Delegierten gaben Roidl am Freitag auf der Kreisdelegiertenkonferenz der Frauenunion (FU) in Bruck ihre Stimme. Versammlungsleiterin Linde Amann sprach von einem „grandiosen Ergebnis“. Roidls Vorgängerin Brunhild Laubinger, die nach zehn Jahren nicht mehr als Vorsitzende kandidieren wollte, hatte ihre Nachfolgerin zuvor als „junge, sehr kompetente, hübsche Frau“ gepriesen.

Roidl selbst betonte in ihrer kurzen Vorstellungsrede, wie wichtig es für Frauen sei, sich in Netzwerken zusammen zu schließen, um Erfolg zu haben und ihre Ideen verwirklichen zu können. Gleichzeitig machte die 37-Jährige deutlich: „Ich habe gelernt, dass man Verantwortung übernehmen muss.“

Roidl ist Polizeibeamtin und leitet derzeit in München einen Arbeitsbereich der Polizei, der sich mit der Frage beschäftigt, wie man die Bevölkerung am besten vor rückfallgefährdeten Sexualstraftätern schützen kann. Für die CSU sitzt sie seit vergangenem Jahr im Wackersdorfer Gemeinderat. Sie ist darüber hinaus stellvertretende CSU-Ortsvorsitzende in ihrer Heimatgemeinde und nimmt aktuell an einem Schulungsprogramm der neuen CSU-Akademie teil, das die Förderung politischer Nachwuchstalente zum Ziel hat. Beim Starkbierfest in Wackersdorf hatte Redner Walter Buttler deshalb schon über die „steile Karriere“ der jungen Frau gefrotzelt.

Wohl nicht zuletzt im Hinblick auf die neue Schwandorfer Kreischefin sagte die FU-Bezirksvorsitzende Barbara Lanzinger in ihrem Grußwort denn auch: „Die Frauenunion strotzt vor Kraft, vor Jugendlichkeit und Freude.“

CSU-Kreisvorsitzende Marianne Deml würdigte wie MdL Philipp Graf



Viermal „Frauenpower“ (v. re.): Europaministerin Emilia Müller, FU-Bezirksvorsitzende Barbara Lanzinger, die neue Kreisvorsitzende Sabine Roidl und ihre Vorgängerin, Brunhild Laubinger

Foto: Göttinger

## DER NEUE VORSTAND DER FRAUENUNION

**Neben der 1. Vorsitzenden wurde am Freitag die komplette Vorstandschaft der Frauenunion im Landkreis neu gewählt.**

► **Engerer Vorstand:** Gleichberechtigte Stellvertreterinnen von Sabine Roidl

sind: Hermine Rodde aus Schwarzenfeld, Andrea Zurek aus Schwandorf, Dr. Silvia Sperl aus Bodenwöhr und Ulrike Feldmeier aus Burglengenfeld. Das Amt der Schriftführerin teilen sich Christine Scherrer und Christine Winklbauer. Zur Kassiererin wurde Tanja Kraus gewählt.

► **Erweiterter Vorstand:** Als Beisitzerinnen gehören dem Vorstand daneben an: Marianne Forster, Anita Kick, Ellen Kiesl, Jenny Lehmer, Anna Lottner, Kristina Meidinger-Schmid, Christina Pröls, Sandra Scharf, Christine Scherrer und Veronika Stangl. (ttg)

von und zu Lerchenfeld vor allem die Arbeit von Roidls Vorgängerin Brunhild Laubinger. Sie und die Frauenunion hätten in den vergangenen zehn Jahren viele politische Impulse gegeben, die Früchte getragen hätten. Deml sagte auch, dass es in der Kreis-CSU keine Grundsatzdiskussionen mehr über das Verhältnis von Frauen und Männern in der Partei gebe. „Es war selbstverständlich, dass wir partnerschaftlich zusammengearbeitet haben“, so Deml.

Auch Europaministerin Emilia Müller betonte: „Es wird heute nicht

mehr rumgemeckert, ob eine Frau das kann.“ Sie machte das nicht zuletzt an den drei neuen Bürgermeisterinnen deutlich, die die CSU seit der Kommunalwahl im Landkreis stellt. Bei ihnen handle es sich um Frauen, „die eine Topfigur machen, die die SPD ablösen können“, so Müller.

Die Staatsministerin verwies auch darauf, dass sich auf der CSU-Liste zur Bundestagswahl im Herbst immerhin 13 Frauen unter den ersten 35 Plätzen fänden. Müller sprach von einem „guten Signal“. Gleichzeitig sah sie ein „echtes Ungleichgewicht“ bei den Di-

rektmandaten. „Selbstverständlich hätte ich mir gewünscht, dass mehr Frauen eine Kandidatur für ein Direktmandat bekommen“, so Müller. 39 Männern stünden hier lediglich sechs Frauen gegenüber. Müller: „Ich denke, dass es der CSU sehr gut ansteht, wenn wir ein deutliches Signal auch im Hinblick auf Frauen in der Politik geben können.“

Auch Müller bedankte sich für die Arbeit von Brunhild Laubinger – insbesondere dafür, „dass du auch so viel Liebe eingebracht hast in dein Engagement für die Politik“.